

eine Verzögerung handle, sondern um das erste Stadium eines neuen niederträchtigen französischen Machtpolices. Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, zeichnet sich scharf die weit über den augenblicklichen Rechtsbruch hinausgehende Bedeutung der Kölner Massenproteste ab. Die deutsch-nationale Entschlossenheit, die in Köln angenommen wurde, ist deshalb besonders wichtig, weil sie in ganz unabweisbarer Weise erklärt: Wir erblicken in der widerrechtlichen Welterbestimmung der nördlichen Zone die Gefahr einer Vordringung der auf die Völkerverdrängung des Rheinlandes vom Deutschen Reich gerichteten französischen Vordringungen. Die einfache glatte Annexion wird England den Franzosen aus „moralischen“ Gründen, um das Gewicht zu wahren, zwar nicht gestatten, aber der Plan des Generals Spear bietet eine Handhabe, um das gleiche Ergebnis auf Umwegen zu erreichen, die nach außen hin weniger den Eindruck direkter Gewalt machen.

Nach der ganzen Sachlage wird man nur feststellen können, daß England zurzeit tatsächlich im Banne Frankreichs steht, und daß es aus Rücksicht auf seine weltpolitischen Schwierigkeiten entschlossen ist, den Franzosen Deutschland gegenüber und auf dem ganzen Kontinent freie Hand zu lassen. Wieweil diese Weltverfassung schon gediehen ist, erblickt u. a. daraus, daß selbst ein so angelegentliches Blatt, wie der „Obersee“, sich nicht getraut, zu erklären, der Rückzug der Engländer aus Köln würde automatisch den Einmarsch der Franzosen zur Folge haben; wir Deutsche hätten daher allen Grund, den Engländern für ihr Verbleiben dankbar zu sein, ebenso wie dafür, daß uns England „bisher die Stange gehalten habe“. Hier wird also ein neuer schwerer

Vertragbruch, wie er durch das Einräcken Frankreichs in die geräumte englische Stellung gegeben wäre, fallbüßig als selbstverhängend behandelt, ohne jede Spur von Mißbilligung, und wir sollen dann auch noch „dankbar“ sein! Diese Verwirrung der Begriffe ist eine Folge davon, daß England uns gegenüber den Rechtsstandpunkt völlig verlassen hat. Die englischen Kronjuristen haben es ausdrücklich für rechtmäßig erklärt, daß Frankreich wegen 400 nicht gelieferter Telegrammapparate zur Ruderbestrafung schritt. Wenn nun die Londoner Regierung um ähnlicher Vagareien willen selbst das Unrecht der Nichträumung der Kölner Zone begeht, bloß um Frankreich gefällig zu sein, so verleugnet sie dadurch mittelbar ihre frühere Rechtsauffassung, daß Kleinigkeiten nicht schwerwiegende, tief einschneidende Folgen haben dürfen, und tritt der französischen Anschauung bei, nach der Gewalt vor Recht geht. Im Zusammenhang mit diesem Umfall Englands haben sich dunkle Gewitterwolken über der Zukunft des Rheinlandes zusammen, die zu gefährlichen nur dann gelingen kann, wenn eine feste Hand in unserer auswärtigen Politik das Ruder führt und von einem steifbaren Willen geleitet wird. Insbesondere wird sehr reichlich zu überlegen sein, ob es unferm wohlverstandenen Interesse entspricht, wenn wir, wie im Kölner Falle, uns auf Kompromisse einlassen, statt unerbittlich auf unserem Schein zu bestehen, sobald das Recht in ganz klarer und unabweisbarer Weise auf unserer Seite ist. Auf jeden Fall aber ist es Pflicht des gesamten deutschen Volkes, den Parteihader ruhen zu lassen und nur an den inneren Zusammenhalt zur Abwehr der äußeren Gefahren zu denken. Das ist jetzt für uns die höchste politische Weisheit.

Bayerischer Landtagsprotest wegen Kölns.

Das Konfordat im Landtagsplenum.
München, 13. Jan. In der heutigen ersten Plenarsitzung des Landtags im neuen Jahr gaben vor Eintritt in die Tagesordnung Präsident Königbauer und Ministerpräsident Dr. Held feierliche Erklärungen ab, in denen nachdrücklich Protest gegen die Nichträumung der Kölner Zone erhoben wurde. Darauf leitete Präsident Königbauer dem Hause mit, daß der kommunistische Abgeordnete Schläffer beabsichtige, eine Erklärung abzugeben. Der deutsch-nationale Abgeordnete Hilpert beantragte, dem Kommunisten nicht das Wort zu erteilen. Unter fortgesetzter Unruhe im Hause kam schließlich der Ministerpräsident gegen die Stimmen der Linken zur Annahme, so daß die Kommunisten ihre Erklärung nicht abgeben konnten. (W. T. B.) Den Schluß der heutigen Landtags-Sitzung, die sich bis in die späten Abendstunden hinzieht, bildete die

Beratung der Konfordatvorlage und der Verträge mit den evangelischen Landeskirchen. Abg. Hilpert (Bayr. Volksp.) betonte, daß die bayerische Regierung mit der Unterzeichnung des Konfords ein Akt der Souveränität vollzogen habe, der Bayerns Staatshoheit klar zum Ausdruck bringe. Die Vorwürfe, wonach die Reichs- oder Landesverfassung verletzt worden sei, seien bereits eingehend zurückgewiesen worden. Schließlich wandte sich der Redner entschieden gegen die Behauptung, daß die Parität zwischen beiden Kirchen nicht gewahrt worden sei. Die Opposition schickte als ersten Redner den sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Hüqner vor, der bestritt, daß überhaupt ein zwingender Anlaß zum Abschluß des Konfords vorhanden gewesen sei. Redner hielt eine vollständige Umarbeitung des Konfords für geboten und legte Vorschläge dagegen ein, daß das Konfordat durch eine einfache Mehrheit vom Landesgesetz gemacht werden soll. Schließlich sagte der Redner, daß der bayerische Staat auf schulpolitischem Gebiet vollständig vor der Kirche kapituliert habe. Die Weiterberatung wurde auf Mittwoch vertagt. (W. T. B.)

Böhmischer Uebertritt zu den Deutschnationalen.
München, 13. Jan. Der Abg. Fichtner hat in einem Schreiben seinen Austritt aus der böhmischen Fraktion erklärt und den Schritt damit begründet, daß er die Haltung der böhmischen Fraktion in der Konfordatfrage nicht mitmachen könne. Zugleich hat Abg. Fichtner seinen Uebertritt zur Deutschnationalen Volkspartei vollzogen.

Vor der preussischen Regierungserklärung.
(Nachdem unsere Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 13. Jan. Der preussische Ministerpräsident Braun wird morgen nachmittag im Landtag die Regierungserklärung abgeben, bei der er einen Nachblick über die drei Jahre der Koalitionsoberleitung zu geben und die politische und staatsrechtliche Lage im Hinblick auf die jüngste Entwicklung Preußens darzulegen gedenkt.

Proteste wegen des 10. Januars.
Krefeld, 13. Jan. Der Oberbürgermeister hat im Auftrag aller Fraktionen des Stadtverordnetenkollegiums mit Ausnahme der Kommunisten eine dringliche Eingabe an den Reichsfiskus geschickt, in der es u. a. heißt: Am 10. Januar 1915 mußte die nördliche Zone des besetzten Gebietes mit ihr die Sigd Krefeld auf Grund des Friedensvertrages geräumt werden. Vonall hat unsere Bevölkerung ihre Pflicht erfüllt. Sie lokal Ausführung des Vertrags muß sie daselbe von den Besatzungsmächten erwarten. Unsere Bürgerchaft legt Verwahrung ein gegen das Unrecht, das ihr angetan wird.

Die Stille des oberen Kreises Solingen haben wegen Nichträumung der Kölner Zone Proteste legaramme an den Reichsfiskus geschickt, worin sie erklären, daß sie in der Nichträumung der Kölner Zone eine grundlegende Verletzung unserer gesamten Verhältnisse erblicken. (W. T. B.)

Düsseldorf fordert Verhandlungen.
Düsseldorf, 13. Jan. In der heutigen Stadtratsversammlung erklärte der Oberbürgermeister unter Hinweis auf die Rundgebung der rheinischen Vertreter beim Reichsfiskus, daß die Verwaltung auch für Düsseldorf durch die Rote der interalliierten Regierungen nicht nur die Auswirkungen der Enttäuschung, sondern auch unmittelbar erhebliche wirtschaftliche Schäden befürchte. Die Verwaltung wünsche deshalb, daß die Regierung ungeschämt in Verhandlungen mit den interalliierten Regierungen trete und sie hoffe dringend, daß es gelingen werde, in diesen Verhandlungen und diejenigen Rechte zu sichern, auf die wir Anspruch haben. Der Oberbürgermeister sagte bei dieser Gelegenheit dem Reichsfiskus für seine bisherige Rheinlandpolitik und seine Bemühungen für das Sanktionsgebiet Düsseldorf den warmen Dank. Den Ausführungen schlossen sich die Führer der bürgerlichen Fraktionen an. (W. T. B.)

Ein neuer polnischer Uebergriff in Danzig.
Danzig, 13. Januar. Der Freistaat wurde gestern durch einen neuen polnischen Uebergriff überrascht. Die Uebergabe der gesamten, von Warschau nach Danzig kommenden Post an die Danziger Post wurde verweigert und an das neue polnische Postamt weitergeleitet. Briefträger in polnischen Uniformen und polnischen Mägen haben zum ersten Male die aus Warschau kommende Post zugeleitet. Der Direktor des polnischen Postamtes hat sich den Titel „Präsident“ angeleigt.

Die polnische Generalkommissar in Danzig, Prehuber, erklärte der Presse, daß Polen nach dem Versaillesvertrag, dem Pariser Vertrag und dem Warschauer Abkommen das Recht habe, im Rahmen von Danzig eine Postverwaltung einzurichten, die den ganzen Post-, Telegraphen- und Telefonverkehr mit Polen übernimmt. Außerdem sei Polen berechtigt, den ganzen Transitverkehr selbst zu organisieren. (1) Der dann noch verbleibende Rest läme der Danziger Post zu. Das Postgebiet von Danzig umfasse auch die Stadt Danzig, Neufahrwasser und alle jene Orte, wo sich polnische Firmen oder polnische Arbeiter befinden.

Die Verwirrung in Shanghai.
London, 13. Jan. Aus Shanghai wird gemeldet, daß Lu-Hung-Yang einen Anmarsch gegen die Rebellen plane, um diese zu vertreiben. Die Rebellen werden Shanghai verteidigen, das sie als Plandobjekt andruden wollen. Der größte Teil der Truppen des Gouverneurs der Klinger Regierung hat bei den ausländischen Behörden Schutz gesucht. Es wurde 5000 chinesischen Soldaten geschickt, nach ihrer Entlassung die französische Kolonie zu betreten. In der Stadt selbst herrscht eine große Panik. Ein Teil der geschlagenen Truppen hat sich mit Teilen der Rebellenstruppen vermischt. In verschiedenen Stadtteilen kam es zu großen Plünderungen. In manchen Straßen wurden sämtliche Häuser ausgeraubt. Bei den Truppen herrscht völlige Disziplinlosigkeit. Alle Geschäfte haben geschlossen und alle Verkehrsmittel, auch die Eisenbahn, ihren Betrieb eingestellt. Tausende von Menschen haben sich in die europäische Kolonie geflüchtet, so daß in diesem Stadtteil die Straßen mit Flüchtlingen verpestet sind. Auch die Europäerquartiere sind daher stark bedroht.

Amerikanische Kriegsschiffe nach Shanghai.
Newport, 13. Jan. Aus Manila wird gemeldet: Drei amerikanische Zerstörer sind hier mit Bestimmung Shanghai ausgelassen. Weitere Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, auszulassen, falls ihre Anwesenheit in Shanghai notwendig werden sollte. (W. T. B.)

Borahs Kritik am Dawes-Plan.

Festsetzung der endgültigen Schuldsumme notwendig!

Newport, 13. Jan. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Borah, hat in einer Rede vor dem Senat den Dawes-Plan scharf kritisiert. Die Annahme des Sachverständigenausschusses wäre zweifellos ein bedeutender Faktor für die zeitweilige Stabilisierung der auswärtigen Verhältnisse, bleibe jedoch solange zweifelhaft, bis der endgültige Betrag der deutschen Reparationszahlungen festgesetzt und die deutschen Industrien von der Kontrolle durch ausländische Interessenten befreit wären. Die gegenwärtigen hohen Getreidepreise seien fast allein auf den Dawes-Plan und die mancherorts Ernten im Ausland zurückzuführen. Noch immer behänden arundlegende Mängel in der Landwirtschaft. Der Dawes-Plan sei gefährdet, und wenn nicht Schritte unternommen würden, um zu einer vernünftigen Ausföhrung des Wachstums zu kommen, werde dessen Einwirkung auf den amerikanischen Getreidemarkt zeitweilig die gleiche sein, wie ein Ernteschicksal in Europa.

Borah erklärte weiter, daß, wenn die endgültige Schuldsumme nicht innerhalb vernünftiger Grenzen festgelegt werde, der ganze Dawes-Plan nicht wohl möglich wirken könne.

Er brachte Deutschland und Frankreich in Verdringung und öffnete den Weg für die Lösung dieser Probleme. Hierin liege seine weitestgehende Bedeutung. Sein Hauptgrundlag sei jedoch die Tatsache, daß er die natürlichen und industriellen Kraftquellen eines großen Volkes der Russisch durch fremde Interessen überantworte. Deshalb könne der Dawes-Plan nur dann für eine dauernde Lösung bürgen, wenn die Regierungen der besetzten Nation eine Anleihe gäben, mit anderen Worten: Wenn das Wirtschaftsprogramm nicht so entworfen werde, daß das in Frage stehende Volk für seine Gesundheit und für den Aufbau seines Wirtschaftssystems arbeiten könne, werde die Bevölkerung durch fremde Interessen binnen kurzem zusammenbrechen.

Amerikanischer Vorstoß zugunsten des deutschen Luftschiffbaues.

Newport, 13. Jan. Senator Copeland veranlaßte im Senat, daß die Regierung versuche, den Obersten Rat bezüglich der Beschränkung des Luftschiffbaues in Deutschland umzustimmen und festsetze, daß Amerika heute Luftschiffe ohne Verzögerung in dem dritten Teil der Welt und in einem Drittel der Kosten von Deutschland erhalten könnte, anstatt daß es sie selber bauen. Das berechtigt den amerikanischen Protest gegen die Beschränkung der Weltfriedensschiffen, da der Militärwert der Rappeline aerina sei.

Die Beschränkung bedente ein wirtschaftliches Verbrechen. Copeland teilt über einen Vertrag Amerikas mit der Republikwert megen des Baues eines 3 1/2 Millionen Kubikfuß großen Luftschiffes mit, daß trotz beiderseitiger Unterscheidung der Vertrag von Amerika zurückgewiesen worden sei, weil ein Protest des Botschaffers ratos erfolgte.

Copeland schloß mit einem scharfen Einspruch gegen die Verarmhaltung des amerikanischen Rechtes, dort zu laufen, wo man es am besten und billigsten laufen könne.

Houghton als amerikanischer Botschafter in London.

Washington, 13. Jan. Präsident Coolidge hat dem amerikanischen Botschafter in Berlin, Houghton, den Posten der Botschafter in London angeboten. Houghton hat sich telegraphisch zur Uebernahme des Postens bereit erklärt. (W. T. B.)

Keine amerikanische Anerkennung Rußlands.

Washington, 13. Jan. Wie verlautet, wird die Politik einer Nichtanerkennung Rußlands, wie sie von Hughes stets aufs strenge vertreten wurde, auch in Zukunft unverändert bleiben, solange die augenblicklichen Verhältnisse in Rußland andauern. (W. T. B.)

Eine Morganbank in Berlin.

Drud auf die teuren Kredite?
Berlin, 13. Jan. Die Vorbereitungen zur Begründung einer Morgan-Bank in Berlin sind so weit fortgeschritten, daß die Gründung nahe bevorsteht. Die Bank, die eine Zusammenfassung der Morgan-Kredite in Form einer Tageskassette bezweckt, wird voraussichtlich im Februar oder März offiziell begründet werden. Als Kapital sind zunächst 8 Millionen Mark vorgesehn, wovon die Hälfte von deutscher Seite, besonders von der Industrie, aufgebracht werden. Den deutschen Aktionären wird bei der Gewährung von Krediten das Vortrecht eingeräumt. Es ist geplant, die Betriebsmittel der Gesellschaft durch Kapitalerhöhung zu bringen. Die neue Bank, die eine Gesellschaft nach deutschem Recht sein wird, soll zum Teil mit amerikanischen Verwaltungsmittgliedern besetzt werden. Die Gründung trägt eine Spitze gegen die deutschen Großbanken, denen Morgan vorwirft, die Kredite zu sehr zu verteuern.

Die Aufnahme des Kreuzers „Berlin“ in Mexiko.

(Durch Funkgespräch.)
Newport, 13. Januar. Wie aus Veracruz gemeldet wird, wurde die Mannschaft des Kreuzers „Berlin“ im Namen des Unterseerichters des Krieges von General Wurrieta in Villamar gastlich bewirbt. Der General brachte bei dieser Gelegenheit einen Trinkspruch auf seine Gäste aus in dem er erklärte, daß Herz des mexikanischen Volkes sei im Weltkrieg, obgleich Mexiko offiziell neutral geblieben sei, bei Deutschland gewesen. Mexiko wünsche den Wiederaufstieg Deutschlands. In Beantwortung des Trinkspruches sprach der Kommandant Dittlen vom Kreuzer „Berlin“ seinen Dank für die gewährte Gastfreundschaft aus und sagte hinzu, sein Wunsch sei, daß ein unablöschliches Band der Sympathie beide Länder verknüpfe. Die Mannschaft des Kreuzers nahm später an einem Ball teil, zu dem auch angelebene Mitglieder der Gesellschaft erschienen waren.

Die Pariser Finanzkonferenz.

Eine verfrühte Vollziehung.

Paris, 13. Jan. (Amtliche Mitteilung.) Die Konferenz der Finanzminister hat heute nachmittag von 5.30 bis 6.45 Uhr eine Vollziehung abgehalten. Da der endgültige Text des Abkommens in französischer Sprache noch nicht gedruckt werden konnte, ist er nicht allen Delegationen zugestellt worden. Die endgültige Zustimmung aller Delegationen durch Austausch der Unterschrift konnte deshalb noch nicht erfolgen. Nach dem Rückzuge des Vorsitzenden des Sachverständigenausschusses hat der Vorsitzende der Finanzkonferenz, Clementel, den verschiedenen Delegationen das Wort erteilt. Es wurden Vorschläge seitens der Delegierten von Rumänien, Jugoslawien und der Tschecho-Slowakei gemacht, die heute abend geprüft werden. Morgen vormittag 9 Uhr soll die Mitteilung des endgültigen festgestellten Textes und die letzte Beratung der Konferenz stattfinden. (W. T. B.)

Die Einigungsformeln der Sachverständigen.

Paris, 13. Jan. Das Sachverständigenkomitee der interalliierten Finanzministerkonferenz hat heute vormittag eine Sitzung abgehalten, um die Redaktionen seiner endgültigen Berichte zu beenden. Dieser Bericht wurde in den frühen Nachmittagsstunden den Delegationen zugestellt und den Vertretern der Mächte, die nur an einem Teil der Konferenz unterbreiteten Fragen interessiert sind und die an der Ausarbeitung des Berichtes nicht beteiligt gewesen sind, noch vor Beginn der Vollziehung zur Kenntnisnahme übermittelt. (W. T. B.)

London, 13. Jan. Wie der amtliche britische Funkdienst meldet, hat sich keine Möglichkeit finden lassen, um einen Entwurf für die Vereinbarungen aufzustellen, die in den Verhandlungen zwischen den alliierten und amerikanischen Vertretern auf der Pariser Konferenz unerbittlich getroffen wurden und heute abend unterzeichnet werden sollten. Die endgültige Vollziehung wird infolgedessen nicht vor morgen früh abgehalten werden können. (W. T. B.)

Coolidges Genehmigung über die Pariser Einigung.

Washington, 13. Jan. (Newport.) Im Weißen Hause wurde erklärt, Präsident Coolidge betrachte das Pariser Abkommen über die amerikanischen Kriegsanleihe als eine faire Regelung. Er gebe zu, daß es nicht alles enthalte, was die Vereinigten Staaten zu erreichen suchten, aber er treue sich, daß es Amerika nicht in die Lage eines habgierigen

Gläubigers versetze. Die Regelung bedarf nach Coolidges Ansicht nicht der Genehmigung des Kongresses. (W. T. B.)

Painlevé wieder französischer Kammerpräsident.

Paris, 13. Jan. Kammer und Senat sind heute zur Eröffnung der verfassungsmäßig am zweiten Dienstag im Januar beginnenden außerordentlichen Session zusammengetreten. In der Kammer eröffnete der radikale Abg. Vinard als Alterspräsident die Sitzung mit der üblichen Ansprache. Er äußerte u. a., daß republikanische Frankreich erscheine vor der Welt wieder mit seinem wahren, entschlossenen und patriotischen Gesicht, dank der Regierung, die augenblicklich die Geschicke des Landes leite. Die Kammer begann alsdann die Wahl ihres Büros. Einziger Kandidat für die Präsidentschaft ist der bisherige Kammerpräsident Painlevé.

Das Ergebnis der in öffentlicher Abstimmung vorgenommenen Wahl des Präsidenten der Kammer hat die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten Painlevé mit 318 gegen 24 Stimmen, die der kommunistische Abgeordnete Cahin auf sich vereinigte, ergeben. Die Opposition hat sich der Stimmabgabe enthalten. Die Kammer hat sodann, wie das letzte Mal, sämtliche Vizepräsidenten aus den linken Parteien gewählt, die die Politik der Regierung Perriots unterstützen.

Das Saarland im französischen Zollgebiet.

Saarbrücken, 13. Jan. Ueber die Regelung des Verkehrs an der französisch-saarländischen Grenze ist von der französischen Zollbestimmung folgendes bekanntgegeben worden: Außer Fällen, in denen der Verdacht des Mißbrauches besteht, wird die Kontrolle der Reisenden und des Gepäcks nicht mehr vorgenommen. Diese Befreiung von der Kontrolle gilt vorläufig nur für Waren des freien Verkehrs. Die Bestimmungen über die Ausfuhr französischen Geldes bleiben jedoch bestehen. Für Waren ausländischen Ursprungs, die für das Saargebiet bestimmt sind, wird an der deutsch-saarländischen Grenze eine Zage von 13 Prozent erhoben. Von der Erhebung der 20-prozentigen Abgabe wird Abstand genommen. Ueber die Einrichtung einer dementsprechenden Kontrolle erfolgen noch nähere Mitteilungen. (W. T. B.)

Die Eisenbahnkatastrophe in Herne.

23 Todesopfer.

Herne, 13. Jan. Bei dem heutigen Eisenbahnunglück sind 23 Tote und 61 Verletzte zu beklagen. Von diesen sind 22 schwer und zwei lebensgefährlich verletzt. Mehrere Verletzte konnten sich wieder nach Hause begeben. Der Zusammenstoß war so heftig, daß bei dem Zueinanderstoßen der Wagen 12 Personen völlig zermalmt wurden, so daß ihre Namen nur aus den bei ihnen vorgefundenen Papieren festgestellt werden konnten. Die Unfallstelle bietet einen fürchterlichen Anblick. Die Lokomotive des D-Zuges schob die beiden letzten Wagen 4. Klasse des Personenzuges vollkommen in- und durcheinander, so daß

alle Reisenden in diesen beiden Wagen auf der Stelle starben.

wurden. Außerdem wurden zwei weitere Wagen 4. Klasse sehr schwer und ein Wagen 3. Klasse schwer beschädigt. Zahlreiche Verletzte und Tote waren Insassen des Wagens 4. Klasse. Die Unfallstelle ist ein großes Trümmerfeld. Alles ist mit Wagnerteilen überlagert. Zwischen diesen liegen Bettensäckchen, Lebensmittel, Kleidungsstücke, Kinderstühle, Bücher usw., alles entseelt mit Blut getränkt. Klagen hören sich man große Blutlachen. Die Aufräumarbeiten sind in vollem Gange.

Die Aufräumarbeiten.

Ein weiteres Todesopfer.

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.
Herne, 13. Jan. Die Aufräumarbeiten auf dem Bahnhof Herne haben sich heute bis in die späten Nachmittagsstunden hinausgezogen. Erst gegen Abend wurde die Strecke wieder freigegeben. Die Lokomotive und die ersten Wagen des D-Zuges Berlin-Herne wurden zur näheren Untersuchung nach Essen abtransportiert. Wie unglücklich die Verunglückten des Personenzuges gewesen sind, die sich am Ende des zertrümmerten Zuges befanden, geht aus der Tatsache hervor, daß es nicht möglich war, die vollständig deformierten Wagen abzurufen; vielmehr mußte der Oberbau vom Unterbau abgehoben und zunächst auf den Bahnhöfen abgelegt werden. Der Unterbau der Wagen ist in einer kaum glaublichen Weise zertrümmert worden und sogar die Räder sind durchgehoben wie dünne Nadeln. Mit Hilfe eines fahrbaren Kranes wurden diese Überreste der Waggons auf Spezialtransportwagen gehoben und aus dem Bahnhof hinausgeschleppt.

Die Untersuchung über die Schuldfrage

ergab, daß die technischen Anlagen sich in Ordnung befinden und daß beide Signale, sowohl Vorseignale als auch das Hauptsignal auf Halt gestanden haben. Bei mehrmaligen Versuchen funktionierten die beiden Signale ohne jeden Fehler. Der Lokomotivführer des von Berlin kommenden D-Zuges hat beide Signale überfahren. Es wurden dann zahlreiche Zeugen vernommen, die darüber gehört wurden, ob der

Rebel so dicht gewesen sei, daß der Beamte die Signale überhaupt nicht habe bemerken können. Die Geschwindigkeit, mit der der D-Zug auf den Personenzug aufgefahren ist, hat nach Schätzungen etwa 40 Kilometer betragen. Der Lokomotivführer wird sich wegen des Unfalldes vor Gericht zu verantworten haben.

Im Laufe des heutigen Nachmittags ist vom Oberbürgermeister der Stadt Essen ein Beileidstelegramm an die Deutsche Reichsbahngesellschaft abgegangen, ebenso vom Oberpräsidenten, der am Mittwoch die Verletzten im Krankenhaus besuchen will. Die Reichsbahngesellschaft hat drei Herren, das Reichsverkehrsministerium einen leitenden Beamten nach Herne entsandt, die den Hinterbliebenen das Beileid der zuständigen Stellen ausdrücken sollen. Leider hat die Katastrophe noch ein weiteres Todesopfer gefordert, da im Herner Krankenhaus heute nachmittag noch ein Mann verstorben ist, dessen Verletzungen vorläufig noch nicht festgestellt werden konnten. Die üblichen Verunglückten wurden gegen Mittag mit Automobilen, die die Stadtverwaltung Essen zur Verfügung gestellt hatte, nach dem kommunalen Friedhof gebracht, wo sie vorläufig aufgebahrt worden sind.

Der Magistrat der Stadt Herne tritt am Mittwoch zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um über die Vorseignale der tödlich Verunglückten Beschlüsse zu fassen und um den Hinterbliebenen für die erste Not eine Unterstützung zur Verfügung zu stellen. Die Bezeichnung der D-Opfer hat die Verwaltung der Reichsbahngesellschaft übernommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach findet die Beerdigung am kommenden Freitag oder Sonnabend statt. Auf dem Friedhof und auf dem Bahnhof Herne spielten sich im Laufe des Tages, als die Angehörigen der Verunglückten eintrafen, herzzerreißende Szenen ab. Leider gibt auch der Jutland von drei Schwerverletzten, die im Herner Krankenhaus liegen, zu schweren Besorgnissen Anlaß. Ein Teil der Verletzten ist in die Krankenhäuser von Essen und Bochum übergeführt worden.

Der dicke Rebel,

der gegenwärtig im Ruhrgebiet herrscht, hat trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zu einer Reihe kleinerer Zusammenstöße geführt. So war gestern vormittag auf der rheinischen Strecke Essen-Nord-Baunick-Bochum-Nord bei dem Gute Spilberg ein Güterzug einem Personenzug in die Quere gefahren, wodurch ein erheblicher Materialschaden entstand. Ein Reihe von Wagen wurde zertrümmert. Die Gleise waren bis nachmittag gesperrt.

Auf dem Duisburger Hauptbahnhof fuhr gestern vormittag eine Personenzug auf einen nach Oberhausen abfahrenden Personenzug auf. Hierbei wurden fünf Personen verletzt.

In Essen fuhr infolge des Nebels ein Lastauto auf einen Straßenbahnwagen, wobei der Bordperson vollständig ein-geknickt wurde.

Die Berufungsverhandlung gegen Rothardt.

Erweiterte Beweisanträge der Verteidigung.

Berlin, 13. Jan. Im Hinblick auf die Berufungsverhandlung des Prozesses des Reichspräsidenten hat die Verteidigung des beklagten Redakteurs Rothardt dem Gericht mitgeteilt, daß die Verteidigung für die kommende Berufungsverhandlung sich freie Hand bezüglich neuer Beweisanträge oder der Stellung von Beweisanträgen, die bereits die erste Verhandlung beschäftigt haben, vorbehält. Es sollen zahlreiche neue Zeugen benannt werden, so daß man in der zweiten Instanz eher mit einer Ausdehnung als mit einer Beschränkung des Prozesses rechnen muß. Im übrigen wird der erste Beweisantrag des Reichspräsidenten noch eine Anzahl weiterer Prozesse nach sich ziehen, die von prinzipieller Bedeutung sein dürften. Landgerichtsdirektor Beyer hat nämlich gegen eine Anzahl von Urteilsblättern Strafantrag gestellt, weil diese sich während der Verhandlung und nach dem Urteil mit dem Spruch des Gerichts und der Person des Vorsitzenden in einer Art und Weise beschäftigt haben, die nach Ansicht des Landgerichtsdirektors Beyer als Verunglimpfung der Person des Richters bedeuten.

Das Reichsbanner für Ebert.

Berlin, 13. Jan. Wie das Reichsbanner Schwarz-Weiß dem W. T. B. mitteilt, fand heute abend auf dem Gendarmen Markte eine Kundgebung des Berliner Reichsbanners statt, auf welcher eine Ansprache gehalten wurde, in der dem Reichspräsidenten Ebert das Vertrauen ausgesprochen, eine feste, zuverlässige und republikanische Regie-

rung gefordert und gegen die Nichträumung der Kölner Benz-Einpruch erhoben wurde. Nach einem auf den Reichspräsidenten Ebert ausgearbeiteten Hoch begab sich eine Abordnung zum Reichspräsidenten, Koch, hielt eine Ansprache, in der er, a. erklärte, das Reichsbanner erkläre in der Person des Reichspräsidenten den Mann, der in der Schaffung einer wahren deutschen Volksgemeinschaft bisher den richtigen Weg gegangen sei, und es sei gewiß, ihn auch weiter in dieser Frage als Führer anzuerkennen. Der Reichspräsident dankte und erklärte die Ansprache für eine persönliche Genugtuung bei aller Widerwärtigkeit der letzten Wochen. Er ließ fort: Sie müssen sich natürlich klar darüber sein, daß Ihre Wünsche nicht rechtlich erfüllt werden können, da wir durch die Verfassung bestimmte Grenzen gesetzt sind, die ich nicht gewillt bin, zu überschreiten. (W. T. B.)

Erweiterung der Kredite der Wohnstätten G. m. b. H.

Berlin, 13. Jan. Die Geschäftsführung der Wohnstätten G. m. b. H., Berlin, hat in sachgemäßer Weise einem Erweiterungsbaukredit gewährt. Mit Rücksicht darauf, daß der Wohnstätten-Vereinsrat Darlehen aus öffentlichen Mitteln für Bauzwecke zur Verfügung gestellt worden waren, hatte — und zwar schon vor der Erörterung der Angelegenheit in der Öffentlichkeit — der Reichspräsident des Deutschen Reiches im Zusammenwirken mit dem Reichsarbeitsministerium eine Prüfung eingeleitet. Der Rechnungsjahr hat seine Prüfung auch auf die von anderen Ministern der Gesellschaft kreditierten Mittel ausgedehnt.

Richard von Meerheimb.

Zu seinem 100. Geburtstag, 14. Januar.

Ob er wohl schon ganz vergessen ist, der alte prächtige Oberst Richard von Meerheimb, der als Soldat und Dichter einige Jahrzehnte hindurch in Dresden so viele Freunde und Verehrer besaß? Es gab eine Zeit, kurz nach dem Kriege von 1806, wo der „eiserne Richard“, wie er bei seinen Soldaten hieß, zu den stattlichsten und bekanntesten Offizieren der Garnison Dresden gehörte, und als im Juli 1871 die sächsischen Truppen aus dem Felde heimkehrten, jubelte man beim Einzug in Dresden besonders auch dem Oberstleutnant von Meerheimb zu, der an diesem Freudentag seine geliebte Mutter in die Arme schließen konnte. Bald darauf gab es ein großes Stadtgespräch: Meerheimb ging nach einem Tummel auf die Festung Königstein und nahm darauf seinen Abschied vom Heere, als Oberst und Juvallid. Ein leidenschaftliches Leben lenkte von da an in ruhigere Bahnen, die in einem Vierteljahrhundert in schwerem Stetium endeten. Aber sein Dichtertum erreichte noch einmal eine bedeutende Höhe, als ein begeisterter Freundeskreis für seine eigenen Schöpfungen, das „Phaedra-Drama“, eintrat und jedenfalls mit Verehrung und Liebe den häßlichen Lebensabend des einsamen Junggefallen vergoldete.

Die Literaturgeschichten, diese überfüllten Massengräber, wissen von Richard von Meerheimb nichts mehr. Eigentlich hat nur der alte Heinrich Kurz einmal mit hinreichendem Verständnis das Schaffen des Dichters gewürdigt. Das ist lang her. Die neueren Geschichtsschreiber der deutschen Dichtung haben zuerst Ballast der Mittelmaßigkeiten mitzuschleppen, als daß sie den Ehrgeiz hätten, einen halb-erschollenen, aber Mittelmaß weit hinausreichenden Dichter neu zu entdecken. Dieser Meerheimb war ein ganzer, eigenartiger, selbständiger, harter Dichter. Das kann man von Dichtern nicht sagen, die gewöhnlichsmäßig weitergenannt werden. Da ist A. V. — um einen zu nennen, der Meerheimbs Zeitgenosse und Freund war und ihn frühzeitig anerkannt hat — Julius Hammer. Seine Gedichtsammlung „Schau' um dich und Schau' in dich“ wird noch immer gerühmt und ist doch Meerheimbs „Poetenwelt“ gegenüber das laute Lebrbuch einer schönen Erete neben dem erschütternden Bekenntnisbuch eines dämonischen Geistes. Nie hat ein richtiger Verleger sich der Dichtungen Meerheimbs angenommen, der selbst für sie keine Zornesworte ansetzte. Nun ist heute vieles davon veraltet oder historisch geworden, aber das Beste, das Beste hat heute wie einst den Vollklang reiner Dichtung, wenn man darunter die eigensformte, aus Gefühl und Phantasie wogende Kunst der Gestaltung innerer Erlebnisse versteht.

Der 23jährige Leutnant dichtete ein „Gemälde aus Eberleffen“, die schweigerisch poetische Liebesmär von „Julia und Tschadra“, in der er sich für den Freiheitskampf der Eberleffen unter Schamml gegen die Russen begeisterte. Er malte Land und Leute des Kaukasus so echt, daß ihm ein Reichspräsidentlicher Hunderte von Versen daraus fast als eigenes Fortschrittsgeheimnis einer „Verzierung“ eines vorerlebten! Der kriegerische Geist des jungen Offiziers einwirkte sich an den Erzählungen seines Vaters, der als Adjutant des Regiments Jastrow-Kurassiere den Teitelmann der sächsischen Kanonierbrigade unter General Thielmann auf die große Russenschlange von Borodino vor Moskau 1812 mitgemacht hatte und auf seinem Schimmel hieß über die Beredina nach Grodenholm heimgekehrt war. Auf diesem rechten Schlachtfeld war noch der Raube Richard gewitten und mit des Vaters gerbenstem Karah und schartigem Säbel hatte er gespielt. Nun gelang es „Die Sachsen an der Wolowa“ in einem heroisch-militärischen Dichtungspos, das in seiner Art nichts Gleiches hat, auch nicht in Eberleffens poetischen Schlachtenbildern. Die Walden, Pieder und Verdrängungen, in denen Meerheimb eine Menge von Kriegstaten aller Zeiten bebildete, sammelte er in der „Soldatenwelt“. Darin erzählte er auch seine Erlebnisse während der Balkenkämpfe 1849 in Dresden, wo er eine Fahne der „Rebellen“ auf der Barrikade der Wilsdruffer Straße erbeutete, die heute das Strahlfestum ausstrahlt. Seine beste dichterische Jugendkraft einwirkte aber die lyrischen Gedichte der „Poetenwelt“ (1880). Neben mancherlei unbedeutendem Singlied und schwacher Gelegenheitspoesie stehen hier Verse von dämonischer Glut, Gedichte voll leidenschaftlicher Bekenntnisse, Bittönen einer das Dämonie, Grauliche, Räthliche beherrschenden Phantasie. „Der echte Dichter muß halb Teufel sein, um göttlich groß zu werden.“ Ein Stück vom Satanismus von Byron, Schlagschatten der hundert Metaphorik Parnass sind da zu spüren, und doch keine Rabalderlei, sondern tiefste Seelenanlage, durch Qualen des Herzens und des Geistes großgezogen. Wildste Verzweiflung am Leben zerrüttete damals den Vorden. Vor mir liegt ein Stück verblühter Briefe und Aufzeichnungen, aus denen über ein Jahrzehnt hinaus die leidenschaftlichen Kämpfe eines Welbes und eines Dichters um Wahn und Wirklichkeit laubten. Die hochbegabte Künstlerin rang vergeblich um den Vollbesitz des gesellschaftlich gebundenen, leidenschaftlich ungehemmten Dichters.

„Adm! ich Philtzer sein, o lang' vordem Mit Weib und Kind sah' ich an Dord brauen, Vom Himmel des Familienglücks umblaut.“

20 neue Kanonen in Wien.

Wien, 13. Januar. Das „Neue Wiener Journal“ meldet unter Vorbehalt, daß nach dem Bericht eines als verläßlich erwiesenen Mannes die Militär-Kontrollkommission der Entente, die jetzt schon seit einigen Wochen in Oesterreich Revisionen vornimmt, auf Grund einer geheimen Anzeige in einem schuppenähnlichen Gebäude in Wien 20 neue Kanonen festgestellt habe. Der Polizeipräsident Schöber habe eine Aufforderung der Entente-Kommission abgelehnt, die Herausgabe zu veranlassen, da die Angelegenheit nicht in den Wirkungsbereich der Polizei falle. Daraufhin habe die Kontrollkommission sich mit dem Ministerium des Innern in Verbindung gesetzt, das die Auslieferung der Geschütze verweigert habe.

Zu diesem Vorfall schreibt das „Neue Wiener Journal“: Im Sinne des Vertrages von St. Germain siehe zwar Oesterreich das Recht zu, seine Wehrmacht mit 20 Kanonen auszurüsten, doch müsse die Kontrollkommission davon verhandelt werden. Die Herausgabe solle im vorliegenden Falle die Verständigung durch eine Versammlung unterlassen und dadurch eine Ueberrückung der militärischen Bestimmungen des Vertrages von St. Germain vermindert werden. (W. T. B.)

Das Braunschweiger Regierungsprogramm.

Braunschweig, 13. Jan. Im Landtage gab heute zu Beginn der Sitzung Minister Marquardt die Regierungserklärung des neugewählten Staatsministeriums ab. Danach wird das Staatsministerium die Regierungsgeschäfte unter Ablehnung jeder parteipolitischen Einstellung führen. Es wird äußerste Sparsamkeit im Staatshaushalt walten lassen. Die Belastung soll auf ein für die Wirtschaft tragbares Maß gemildert werden. Die Ausdehnung der öffentlichen Verwaltung soll durch die Landesregierung mit dem herzoglichen Hause und der Landeskirche soll unter Wahrung des Reichshandpunktes beider Teile in Angriff genommen werden. Politische Tendenzen sollen von der Schule ferngehalten werden. Die Schule soll deutsches Volkstum und damit wahre Vaterlandsliebe pflegen. Der christliche Grundcharakter der Schule soll wiederhergestellt werden.

Dr. Jarres reist nach T'aien.

Duisburg, 13. Jan. Der frühere Reichsinnenminister Dr. Jarres trat am Sonnabend mit dem Dampfer „Tiger“ eine Reise nach T'aien an. In den ersten Tagen des Februar wird Dr. Jarres seine Tätigkeit als Oberbürgermeister von Duisburg wieder aufnehmen. (W. T. B.)

Bischof Jörn v. Bulach †.

Paris, 13. Jan. In Straßburg ist im Alter von 65 Jahren Bischof Jörn von Bulach gestorben, der seit dem Wasserkillhand in einem Kloster lebte. Er war der Bruder des ehemaligen Staatssekretärs Jörn von Bulach.

Ab 15. Januar

Inventur-Ausverkauf

zu Verlustpreisen

Kostüme
Kleider
Mäntel
Pelze

auch für den Süden
alles hochwertige Modelle

jetzt: 150,—, 95,—, 65,—, 35,—
Gebrauchs-Luxus-Wäsche
von 5,— an

SALM-SPIEGEL

Sidonienstraße 8

Bel nervöser Schlaflosigkeit hilft
„RIPOVAL“

(Amerikanischer Baldrianextrakt nach besonderem Herstellungsverfahren)
Ueberraschende Wirkung ohne schädliche Nebenwirkungen.
Nur in: Apotheke, Dresden, Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz.
Versand nach auswärts!

Neue exclusive Modelle

Kostüme

Anfertigung in unseren Ateliers

Mk. 175,— an

SALM-SPIEGEL

8 Sidonienstraße 8

Ihm war der Dichtung Flamme ein Fluch und die Unentrennbarkeit der Seele aus ihrer Artung Qual und Schicksal. Denn Meerheimb war damals auch ein Gottsucher, der nach Erkenntnis rang. In dem tiefinnigen Lehrgedicht „Des Eremiten Bekenntnis“ legte er sein Glaubensbekenntnis nieder, die Ueberzeugung von der Vorbestimmtheit jedes Schicksals und der sinnlichen Bedingtheit irdischen Lebens.

Das Menschendasein feint aus der Vermählung Des Erdenhofes mit dem Geiste Gottes;
Es kämpft der Staub entgegen der Befelung.

In dieser Kampfszeit seiner Dichtertiefe war der Mensch Meerheimb aber ein schneller Offizier, ein bewegter Reiter, ein flotter Tänzer auf allen Festen und in allen „Gesellschaftlichen“ Dresden. Er hat dann wieder seine Beobachtungen niedergelegt in biblischen Gesellschaftskritiken, die alle Deutlichkeit, alles Progenium, alle Widersprüche seiner Zeit satirisch verhöhnen und die Unnatur rücksichtslos entlarven. Aus all diesen Erlebnissen und Erkenntnissen erwuchs ihm ein Dichterverk der eigentümlicher Prägung, ein „Epos aus der Salzwelt“, ein Roman in Versen, dessen wild bewegte Handlung sich in einer einzigen Nacht abspielt. Tiefe Dichtung, die die Weisheit einer Weltweisheit mit Reife verbinde und in deren Helden Meer von Mettenhorn, dem „Don Juan Diavolo“, sich der Dichter selbst in seinen dämonischen Seiten abspiegelt, ursprünglich „Eine Ballnacht“ betitelt, ist als „Eine Nacht auf dem Parke“ erst nach Meerheimbs Tode veröffentlicht worden. Sie hat nicht die Beachtung gefunden, die sie verdient hätte. Heute liegt über dem zu Ende der fünfziger Jahre entlassenen Werke schon ein kulturhistorischer Schiefer.

Gelegentlich Junfer und Satansk dem weiblichen Geschlechte gegenüber, war Meerheimb doch ein „richtiger“ Frauenlieb. Das Weib und Watten des edlen Wildes hat er in den Gedichten seiner „Frauenwelt“ verherrlicht, in dem Buch „Für edle Frauen und Edelknechte“, das an geistlichen Beispielen die Macht des weiblichen Dichters erweist. Es enthält bereits die ersten „Monodramen neuer Form“, aus denen sich das Phaedra-Drama entwidel hat. Alle Dichtungen dieser neuen Gattung, die drei Jahrzehnte hindurch aus seiner Individualität erwachsen ist, sammelte er 1887 in der „Phaedra und Frauenwelt“. Um diese Meerheimbsche Schöpfung ist viel geschrieben worden. Den einen galt sie als psychologische Unmöglichkeit, den andern als eine neue Offenbarung. Ihr Wesen besteht darin, daß in den Worten eines einzigen Sprechers eine gegenwärtig sich abwickelnde Handlung mit allem Äußerem und innerem Dram und Tran nebst den gedachten Antworten plastisch und dramatisch vor die innere Anschauung tritt. Man mag über die Form urteilen wie man will, sie ist das Ergebnis einer ungemein deutlichen

Verliches und Sächsisches.

Rundgebungen der christlichen Eltern.

Zu Beginn der Reichs-Erziehungswoche hielten die Vertreter der christlichen Elternschaft aus den verschiedenen Schul-

Zur Reichs-Erziehungswoche.

Der Landesverband der christlichen Elternvereine Sachsens begrüßt es mit besonderer Wertschätzung, daß der Reichs-

Die sächsische Volksschule.

Der Landesverband begrüßt namens der christlichen Elternschaft Sachsens die Veröffentlichung der Denkschrift des Volksschulungsministeriums über die Zu-

Kirchengemeindevorwahlen 1925.

Demnächst finden in unseren Kirchengemeinden Neuwahlen eines Teiles der Kirchengemeindevorstände statt. Der Landes-

Landeslagung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Am Sonntag fand in Dresden die Tagung des Landesverbandes Sachsen der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechts-

die in jedem Winter auch vor Erwerbstätigen in Schwanz und in Dresden unter Vorführung von Filmen gehalten worden

Die Regierungsbeamten im Sekretariatsdienste.

Der Bund Sächsischer Staatsbeamten, z. B. (Gewerkschaft) schreibt uns: Am 30. November veranstaltete der Verband Sächsischer

Bemerkenswerter landwirtschaftlicher Prozeß.

Auf einem in Neustadt i. Sa. abgehaltenen Bauerntag wurde auch der Verkauf des Rittergutes Burkhardsdorf in

Töblich verunfallt ist gestern vormittag der im jugendlichen Alter von 20 Jahren lebende Hans Roderich von

Meihererungen. Die Ortsgruppe Dresden im Verband der Metallschleiferinnen und Galvanisierinnen

Aufdeckung eines neuen Mordmordes.

Der Mörder verhaftet. Seit 1. Januar d. J. wurde der Arbeiter Eduard Ebnard

J. Vollrath

Prager Straße 20

Der diesjähr. Inventur-Verkauf ab Donnerstag den 15. Januar

- Nachmittagskleider, Abendkleider, Kostüme, Mäntel, Blusen, Casques, Morgenröcke

Im 1. Stock: Spezialausstellung reinwollener neuester Casques-Kleider aus eigenen Werkstätten!

Pflegen Sie Ihre und Ihrer Kinder Zähne nur nach fachärztlicher Vorschrift ohne schädliche Chemikalien, mit Dr. Bahr's Zahnpulver „Nr. 23“



schauenden Phantasie, einer unerhörten Kraft des vorweg-

Kunst und Wissenschaft.

Ein Konzert mit politischem Hintergrund.

Der russische Geiger Soeremus benutzte sein Konzert im Vereinshaus, jeder Programmnummer bemerkte von

Ueber die künstlerischen Qualitäten dieses russischen Virtuosen läßt sich Neues kaum berichten. Er zählt zu den

† Dresdner Theater-Spielplan für heute: Opernhaus: „Dand und Dera“ (58); Schauspielhaus: „Der

† Reschäcker Schauspielhaus. In der am Mittwoch stattfindenden Erläuterung von „T. T. T.“

† Mitteilungs des Residenz-Theaters. Für die Aufführungen des Reichstheaterorchesters „Im Himmel und auf Erden“

gehobte Sorten werden ohne Ausnahme weiterverkauft.

† Veranstaltungen. Heute, 14. Jan., feiert Kaufmannschaft, Literarischer Verein (Dr. Zimmermann über Meerelands)

† Sulpizienausstellung. Nächste Führung Donnerstag, den 15. Januar, vormittags 10 Uhr.

† Klavierabend. Im Volkswohlfühl spielte Paul Schramm, ein Pianist von gutem Rang und Ruf.

† Der Dichter Rudolf G. Binding, der hier bereits eine kleine Gemeinde besitzt, hatte Gelegenheit, im Künstlerhaus

† Rom will ein neues Opernhaus haben. In Rom wird derzeit die Frage nach einem neuen Opernhaus viel diskutiert.

† Der Dichter Rudolf G. Binding, der hier bereits eine kleine Gemeinde besitzt, hatte Gelegenheit, im Künstlerhaus

† Rom will ein neues Opernhaus haben. In Rom wird derzeit die Frage nach einem neuen Opernhaus viel diskutiert.

† Der Dichter Rudolf G. Binding, der hier bereits eine kleine Gemeinde besitzt, hatte Gelegenheit, im Künstlerhaus

† Rom will ein neues Opernhaus haben. In Rom wird derzeit die Frage nach einem neuen Opernhaus viel diskutiert.

† Der Dichter Rudolf G. Binding, der hier bereits eine kleine Gemeinde besitzt, hatte Gelegenheit, im Künstlerhaus

† Rom will ein neues Opernhaus haben. In Rom wird derzeit die Frage nach einem neuen Opernhaus viel diskutiert.

† Der Dichter Rudolf G. Binding, der hier bereits eine kleine Gemeinde besitzt, hatte Gelegenheit, im Künstlerhaus

Die Südwarenausstellung.

Der Ausstellungspalast hat schon manche bemerkenswerte und feinstwertige Schau beherbergt, noch nie aber eine so hübsche, in des Wortes wahrer Bedeutung zum Ansehen reichende wie die Südwarenausstellung des Hauses Ostfassen vom Reichsverband der Deutschen Südwaren-Großhändler.

Unter fachkundiger Führung wurden hierauf die Ehrengäste durch die Ausstellung geführt, die den großen Saal und die beiden anstoßenden Säle einnimmt und sich nach den Plänen des Ausstellungsliteur Richard Böhm und unter der Mitwirkung der Firma Johannes Edelmann, hier, (Malereien, künstlerische Standdecorationen) außerordentlich anziehend und anlockend erweist.

Nach dem Rundgang vereinigte man sich im roten Saal zu einem Frühstück, das Herr Reber mit Worten abermaliger Begrüßung eröffnete. Oberregierungsrat Dr. Albers sprach nach Dankensworten den Wunsch aus, daß es der Ausstellung verahnt sein möchte, reiches Leben in den Großhandel zu bringen.

Der geschäftsführende Vorsitzende des Reichsverbandes der Deutschen Südwaren-Großhändler, Dr. Meyer zu Selhausen, nahm den Gedankengang des Oberbürgermeisters auf und bat, nachdem er im gleichen Sinn wie am Sonntag auf der Hauptversammlung für die Lage des Großhandels berührt, die staatlichen und städtischen Behörden, dem Großhandel die weitgehendste Förderung anzuweisen zu lassen.

Das Reichsverbandsvorstandsmittglied Schmidt-Röhl fand begeisterte Zustimmung, als er nach der Ueberbringung von Grüßen aus dem besetzten Gebiete auf die Einflakt des deutschen Volkes und Vaterlandes traf.

und Aufführungen gestattet, die in Rom aus technischen Gründen unterbleiben müssen. Es liegt bereits ein großzügiges Bauprojekt vor, das sich in der äußeren Architektur dem alt-römischen Stil anpaßt, zugleich aber, was die innere Anlage der Bühne usw. anbetrifft, den modernsten Anforderungen entspricht.

Zwei neue Theater für New York. Trotz der Krise, in der sich die amerikanischen Theater befinden und die zum großen Teil dem Interesse des Publikums für den Rundfunk zugeschrieben wird, erhält jetzt New York zwei neue Bühnen, das Siegfeld- und das Wille-Burke-Theater.

Universität Leipzig. Professor Dr. Hans Driesch von der Universität Leipzig wurde von der Griechischen Gesellschaft für wissenschaftliche Forschung in Athen zum Ehrenmitglied und von der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Die Beobachtung der nächsten Sonnenfinsternis. Die nächste Sonnenfinsternis findet am 14. Januar 1925 statt. Ein Privatmann hat nun der Amsterdamer Universität 30000 Gulden geschenkt, damit sie eine Forschungs Expedition ausrichten kann, die auf Südmadira die Sonnenfinsternis beobachtet.

Rückgabe der russischen Bugra-Ausstellung von 1914 an die Sowjet-Republik.

Zu den ersten und wirksamsten Requisiten des feindlichen Propagandefeldzuges gegen Deutschland gehörten im Herbst 1914 die Bilder französischer und englischer Zeitchriften, die das Ausstellungsgelände der großen Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik (Bugra) in Leipzig in Flammen darstellten.

Zum 350jährigen Todestag von Barbara Uttmann.

Für die Geschichte des Erzgebirges und seiner Industrie hat sicherlich niemand eine größere Bedeutung erlangt, als die Annaberger Patrizierin Barbara Uttmann.



Grabmal von Barbara Uttmann auf dem Friedhof Annaberg.

lange noch eine Hausindustrie im Erzgebirge zu finden ist, die sich hauptsächlich auf den Fleich und die Geschicklichkeit von Frauenhänden gründet. Ueber ihre Lebensverhältnisse haben sich, wie Oberlehrer Emil Fink, der vor einigen Jahren verstorben, hochverdiente Begründer und Leiter des Erzgebirgsmuseums in Annaberg schreibt, nur wenig zuverlässige Nachrichten bis auf unsere Zeit erhalten.

Barbara Uttmann entstammt dem hochangesehenen Geschlecht derer v. Elterlein. Sie wurde im Jahre 1514 geboren als Tochter des Bergeshutners Heinrich v. Elterlein. In der Taufe erhielt sie den Namen Barbara, der durch die damals namentlich auch in Annaberg als Wohltäterin verehrten Personin Barbara von Sachsen sich eines besonderen Wohlklang erfreute.

Er ergab gerade in jener Zeit eine besonders reiche Ausbeute. Aber neben ihren berg- und hüttenmännischen Unternehmungen betrieb sie auch noch einen sehr einträglichen Spitzen- und Vorrtenhandel. Welche saunenswerte Ausdehnung dieses Nebengeschäfts Barbara Uttmann bald erlangte, das geht aus einer Notiz im Annaberger Ratsschreib hervor, nach der sie zu Zeiten gegen 900 Personen in der Spitzentlöppel-Beschäftigung haben soll.

Für einen großen Teil der Bevölkerung des oberen Erzgebirges steht es unumstößlich fest, daß Barbara Uttmann die Erfinderin der Kunst des Spitzentlöppels gewesen ist, derselben Kunst, durch die Tausende sich in früheren Zeiten Wohlstand erwarben und durch die auch heute vielleicht noch die bescheidenen Wünsche des genügsamen Bergvolkes Befriedigung finden, wenn nur einigermaßen die launische Mode dem alterlichen Klöppelwerke sich günstig zeigt.



Erzgebirgische Spitzentlöpplerin.

hochberzigsten Frau Uttmann selbst eine rasche Verbreitung von Haus zu Haus, von Ort zu Ort durchs ganze Gebirge erlangt, wo gerade um diese Zeit große Not in den Familien der Bergleute geherrsch haben soll. Diese Geschichte ist jedoch unverbürgt.

Aber wenn auch nachgewiesen werden könnte, daß Barbara Uttmann keine Verdienste um die Erfindung der Klöppelkunst hätte, würde die Dankbarkeit gegen sie keine geringere sein, denn nicht in der Erfindung, sondern vielmehr in der Verbreitung der Spitzentlöppelkunst, in der Ausbarmachung für das gesamte erzgebirgische Volk liegt der Hauptwert ihrer Verdienste. Man muß also die Wohltäterin des Erzgebirges weniger von dem kulturgeschichtlichen als vielmehr vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus beurteilen.

russischen und englischen Sonderausstellung von den 'deutschen Barbaren' absichtlich angelegt worden sei.

Tatsächlich ist aus dem Gelände der Bugra überhaupt nur ein belangloser Materialkuppen durch Brand vernichtet worden. Die Gebäude der fremden Nationen sind erhalten geblieben, bis sie baulällig wurden und schließlich den Bauten der Technischen Messe Platz machen mußten.

Alles dies kostbare Ausstellungsgut ist inzwischen den an der Bugra beteiligten Staaten längst wieder ausgeliefert worden. Nur die Gebäude des russischen Hauses sind bis vor kurzem in Leipzig geblieben, wo sie in den Kellern der Deutschen Bucherei untergebracht waren, die wertvollsten und unersetzlichen Unika dagegen in den Tresors einer Leipziger Bank.

Wie aus dem Bericht von Professor Schramm, dem Leiter des Leipziger Buchmuseums, zu entnehmen ist, befinden sich in dieser Sammlung einige große Seltenheiten, die überhaupt unersetzbar sind. Vor allem das älteste russische Druckwerk, von dem nur ganz einzelne Exemplare, in deutschem Weich überhaup nicht, erhalten sind: die 'Acta Apostolorum'.

Diese ganze Sammlung, die einen umfassenden Ueberblick über die russische Druck- und Buchkunst gewährt, kehrt also jetzt nach Moskau zurück und wird als Ganzes der dortigen Akademie der Wissenschaften überwiesen werden. Bei der Fürsorge der Sowjetregierung für alle öffentlichen Sammlungen — die Schätze der Petersburger Eremitage mit ihren vielen Rembrandts sind nicht allein erhalten, sondern um wertvolle Stücke aus russischem Privatbesitz vermehrt worden — ist sie dort also in guten Händen.

Bei der Uebergabe, die sich in der konsultantischen Form vollzogen hat, blieb zuletzt die Frage offen, was aus den beiden Jarenbüchern werden sollte. Sie sind als ein Stück der Bugra, gewissermaßen als historische Dokumente, mit nach Moskau übergeführt worden und sollen auch in der Sammlung verbleiben. Damit ist nun auch der letzte Restbestand der Leipziger Bugra, in die 1914 der Weltkrieg so verheerend hinführte, aufgelöst worden und befindet sich jetzt wieder in der Hand der rechtmäßigen Eigentümer.

Dr. Ferdinand Brautloff.

Bermischtes.

Ein „Zeppelin-Museum“ in Petersburg.

Vor wenigen Wochen wurde in Petersburg ein Museum für internationale Luftschiffahrt eröffnet...

Eine moderne Halsbandgeschichte.

Ein in Wien lebender Reichsdeutscher besaß im vorigen Sommer eine Tänzerin...

Auf der Suche nach dem Goldschatz Alexanders des Großen.

Ein Russe namens Sawiliew hat kürzlich bei Baku mit Ausgrabungsarbeiten begonnen...

ardrer jede gewünschte Unterabnahme bei seinem Unternehmen ausüben zu lassen!

Die Verehrung Venus.

Unter diesem Titel veröffentlicht ein Spezialbericht-erklärer des „Petit Parisien“ aus Moskau eine interessante Schilderung...

Abenteuer eines amerikanischen Zahnarztes.

Unser einheimischen Räuber und Eindringler beweisen bei der Ausübung ihrer Taten meist eine Raubbeinigkeit und Herzensgrobheit...

Explosion in einem Berliner Kraftwerk. Infolge Explosion in einem Kraftwerk im Berliner städtischen Kraftwerk Moabit...

Schweres Tiefbaunnglück. Aus Heidelberg wird gemeldet: Bei den Redaktionsarbeiten hat sich der Schwabenheimerhof unweit Heidelberg...

Dampframme mit der elektrischen Starkstromleitung in Verbindung. Vier Arbeiter wurden durch den elektrischen Schlag sofort getötet...

Schweres Schadenaufere in einer böhmischen Zuckersfabrik. Am Dienstag um 1 Uhr früh brach wie aus Prag gemeldet wird...

Die Sparfouverts. Die Stunde der Sparfouverts hat jetzt geschlagen. Die meisten Firmen verwenden sie nicht mehr...

Schnee in der Wüste. Während wir uns am Weihnachtsfest aller Freunde des Winterports lindern...

Merke! Humor. Was tun Sie, wenn Ihre Frau sagt, daß sie Ihnen nichts mehr zu sagen hat?

Eine Vegas-Anecdote. Als Vegas (Reinhold) noch nicht den großen Ruf hatte, ging er in seinem Hause natürlich recht einfach zu...

Ein lustiges Jagdabenteuer.

Was einem Sonnenjäger alles passieren kann! In der ostpreussischen Grenzmark hat sich folgendes lustige Jagdabenteuer zugegetragen...

Advertisement for Nagelstock featuring 'Bedeutend herabgesetzte Preise' and 'Beste Damen- und Kinder-Bekleidung'. Includes diagonal text: 'Unsere Schaufenster und Preise sagen mehr als jede schreiende Reklame' and 'Kommen Sie, prüfen Sie, dann kaufen Sie bei Nagelstock'.

Häcksel-Spreu advertisement for Vereinigte Strohhalm-Fabriken Goswig, Sa.

Herrenzimm.-Einrichtung advertisement for Detektiv Schipek, Moritzstraße 6, 1.

Herrenstoffe advertisement for Herm. Pörschel, Dresden-A., Schillerstraße 10.

Advertisement for 'Sanussa' medicine, 'Wird den Husten nie bekommen!'.

Advertisement for 'Elnjos' eye medicine, 'Douchen, Spülungen, Schilddr., Unterleiden...'.

Zum Ball advertisement listing various items like Anstichklümmen, Federbesatz, etc.

Gesichts-ausschlag advertisement for a skin treatment product.

Advertisement for 'Häcksel-Spreu' and 'Vereinigte Strohhalm-Fabriken'.

Advertisement for 'Herrenzimm.-Einrichtung' and 'Detektiv Schipek'.

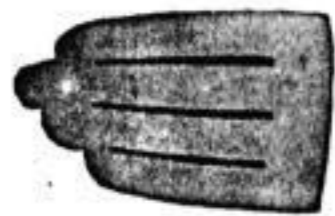
Johannstr. 2

Tuchler's Inventur-Ausverkauf

beginnt:

Donnerstag, den 15. Januar, 9 1/2 Uhr vorm.

Noch nie ward Aehnliches geboten!



Um es mir zu ermöglichen, stets mit den neuesten Modellen dienen zu können, bringe ich in meinem

Inventur-Ausverkauf

vom 15. bis 21. Januar

in Qualität und Ausstattung bestens bekannte

**Modell-Mäntel, Anzüge, Pelze
Herren-Hemden, Schlafanzüge u. Krawatten**

zu Preisen zum Verkauf, die größtenteils unter dem heutigen Herstellungspreise liegen

20% gewähre ich außerdem auf alle nicht zurückgesetzten Herren-Artikel **20%**

Hubertig

Dresden-A.,
Trager Straße 6



Für Trachtenfeste

empf. ich zu billigst. Preisen:
Tiroler und bayrische Trachten-
oppen, Leinenjacken (blau und
braun), Tiroler u. bayrische Hosen
inimitiert u. ech. Leder Westen in
Püsch u. Tuch, Trachtenhemden,
Tücher, Lederträger und Gürtel,
Wadstutzen u. Strümpfe, Sepp-
hüte usw.

Für Damen: Tiroler u. bayrische
Mieder, Röcklein
farbig und gemustert, Schürzen,
Blusen, Tücher, verschiedene
Schmuck, Ketten, Thaler, Ohr-
ringe usw. u. Original Mündner
Trachtenstoffe, Dirndl-Kleider.



Inventur-Ausverkauf ab 15. Januar 1925
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
in Winterkleidung und Sportartikeln
Sporthaus Josef Flechtl,
Dresden-A., Schloßstr. 23. Fernruf 28015.

Elektr. Anlagen
für Licht und Kraft liefern und reparieren
Pöschmann & Co. G. m. b. H.
Elektromotoren, Installationsmaterial,
Pilsener Straße 21/23, Dresden, Fernruf 21518/9.

Radio-Apparate

u. Zubehörfelle verschiedener Systeme
billig. Vorführung kostenlos bei
Fritz Rauschenbach Nachf.,
Ringstraße 4. Tel. 17933, 12171.

Mechaniker = Drehbank

billig zu verkaufen.
Anfragen und Bestellungen Wartburgstraße 20

Tafelbesteck,

Alpaka-Silber, 45 u. bez. 54teilig neu, mod.
Maße, umhängetaube preiswert zu verkaufen
Ermelstraße 27, II. lka.

Verein für Geschichte Dresdens.

Mittwoch, 14. Januar, abends 7 1/2, Vondbeustr.
1. Hauptversammlung. Tagesordnung:
Geschichtsbericht; Jubiläum; Gedenkbuch;
Mitglieder.
II. Vortrag des Herrn Oberkonservator Dr. Brandt: „Marcolini nach den Gräbern des Grafen von Bismarck.“
Ausgabe des „Dresdner Werkes“ gegen Mitgl.-Karte 1924.
Museumskarten zurückgeben. Der Vorstand.

Verein für Gesundheitspflege und arztlose Heilweisen

Donnerstag d. 15. Jan. abends 8 Uhr im Volkshaus, „Union“, Poststraße 7. I. Mitglieder-Versammlung; Wahl der Ausschußmitglieder für die Wahl und für die Prüfung der Jahresrechnung. 2. Vortrag von Frau Marie Müller, Lehrerin für Gesundheitspflege: Welche Vorteile bietet die Naturheilweise in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung?
Eintritt für Gäste 30 Pf. Freier Eintritt bei Anmeldung als Mitglied.
Samstag d. 18. Januar abends 7 Uhr abends 7 1/2 Uhr im Volkshaus, Poststraße 7. Geseitigen Beisammensein.

119 Schreib-Rackows

Handelschule, Altmarkt 15, Busch u. Orp. Jr. Tel. 1737.

Maschinenschreiben

Stenog. Buchf. Korresp. usw.
Schirpkas Handelschule
Altmarkt 13. Tel. 28718.

Prakt. Schnellkurs in Buchführung

Wohlf. Bilanz, Steuer, Einzel u. Klein, Einzel Schreibmaschine
Beg. 1. u. 15. Jan. Monats. 2. Teil. Bücher für M. Bes. Abgabe. Str. 64.

Pfarrer I. A., m. reicher pädagogischer Erfahrung, erzieht

Unterricht
an einzelne od. in Privat-instituten. Angeb. unter J. 878 an Ala, Einzigen- u. G. Mühlstr. 10/11.

Lebenskameraden

u. 36-48 J., Quisabel. o. unk. nur best. Herrn u. Vord. od. Kleinhab. d. eine tüchtige Hausfrau zu suchen vorh. aber nicht auf Vermählung zu ich, brautlos, besorg. Witw. m. 1 od. 2 Kind. sehr engen. Werte zurückl. unt. E 605 an die Str. d. 21.

Altenstein, Dame, 48 J., aus angeleg. Vord.

wirtschaftl., prakt. beiseit. vnt. Mädel, geistig reger, mit selbstig. Beruf, hoch. Wobng., leimt sich nach häuslich. Glück.
Weicher vertrauenswürdig. sein; Herr in g. Verhältn., so nicht bereit, a. Lebensabend neben m. würde m. Oalger am. Heirat od. nur Wirklich. Überg. in Dreier-treten? Best. Off. unter N. H. 881 Str. d. 21.

Für Weberverhändler

Züchen
Edm. Feod. Sefle
Gr. Kirchstraße 2, I.

Wurde Band mit
Wäsche z. Waschen
angenehmer. Off. unter U. R. 900 an die Gzp. d. 21.

Tonangebend und allen voran ist die
Ballschau
im
Türkischen Tanz-Palast
Waldschlößchen-Terrasse
Heute Mittwoch 7 Uhr.
Am 2. Februar
Maskenball. Otto

PEER GYNT
Mittelmeer- u. Nordland-
Reifen bucht man durch
Reisebüro Alfred Rohn
PRAGER-STR. 26 DRESDEN-A.

Keine Arznei

ist imstande, so gut, sicher und erfolgreich mit jeder Krankheit zu kämpfen wie der Organismus selbst. Führen wir in seine Zellen die

Lebenskraft und Lebensenergie

in Form des galvanischen Schwachstromes ein, so kräftigen wir damit den Organismus und bekämpfen in richtigster, weil naturgemäßer und unschädlichster Weise die Krankheiten, indem wir ihn befähigen, die Krankheitsstoffe auszuschleiden. Es ist eine besondere Eigentümlichkeit des

galvanischen Schwachstromes,

daß er am stärksten auf die erkrankten Teile des Organismus wirkt
In hohem Maße fördert das

Wohlmuth'sche Verfahren

alle diese Erscheinungen.
Besuchen Sie uns und Sie erhalten kostenlos Aufklärung.

G. Wohlmuth & Co. A.-G.

Dresden-A., Bürgerwiese 22 (Haus Dinnabrad) Fernruf 15218
Zahlungserleichterung.
Abgabe von Apparaten auch leihweise.

Honig

Marke:
Paul Bergmann
Thür. Honig-Centrale

Köstlicher Wohlgeschmack absolute Naturreinheit

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Generalvertreter: Hermann Carnuth, Dresden, Tel. 35515.

Es hat unserem Herrn und Gott gefallen, unseren einzigen, heißgeliebten, sonnigen Sohn und Bruder

Hansroderich von Schütz

Im Alter von 20 Jahren zu sich zu nehmen. Er verschied am 13. Januar 1925 8 Uhr vormittags infolge eines Autounfalles auf dem Wege zu seinem Dienst.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hierdurch an

Dr.-Oberlöbniß, Waldstr. 20,
den 13. Januar 1925.
**Oberstleutnant a. D. Curt von Schütz,
Käte von Schütz geb. Friedrich,
Elisabeth von Schütz.**

Die Einäscherung findet Freitag den 16. Januar nachmittags 2 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Allen werthen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter, braver Mann

Herr

Heinrich Jacobsen

Müllfabrikant

Inh. der Firma G. W. Eichmann Nachf.

plötzlich aus dem Leben geschieden ist.

Die tieftrauernde Witwe

Margarete Jacobsen geb. Menzel.

Dresden, 11. Januar 1925.

Die Einäscherung erfolgt Donnerstag den 15. Januar nachmittags 2/3 Uhr im Krematorium in Tolkewitz. Beileidsbesuche höflich dankend abgelehnt.

Am 12. Januar mittags verschied ganz plötzlich und unerwartet nach kurzer schwerster Krankheit im Krankenhaus St. Jakob in Leipzig mein unendlich geliebter Mann, der heißgeliebte Vati seiner Kinder, unser innigstgeliebter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Dr. med. Constantin Hans Carlowitz,

Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden,

im Alter von 37 Jahren.

Freiberg, Bismarckplatz 2
Zwenkau, Leipzig

In tiefstem Schmerze

Frieda Carlowitz geb. Lindner,
Hans Joachim Carlowitz } als Kinder,
Claus Rudo Carlowitz }
Helene verw. Carlowitz
und alle Angehörige.

Die Beerdigung findet auf Wunsch unseres lieben Verstorbenen auf dem Johannisfriedhof in Leipzig am Donnerstag, 15. Januar, 2 Uhr nachmittags von der Kapelle aus statt.

Nachruf.

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre unseres lieben, hochverehrten Direktors

Herrn Oscar Junghähnel

der plötzlich am 10. Januar aus unserer Mitte gerissen wurde. 55 Jahre lang hat er durch seinen goldenen Humor seinen Mitmenschen frohe Stunden bereitet. Uns war er jederzeit ein lieber Freund und Kollege und ein wohlwollender Direktor. Sehr werden wir ihn vermissen; aber treu seinem Wunsche werden wir sein Werk fortsetzen und in seinem Sinne weiterarbeiten. Er soll uns stets ein leuchtendes Vorbild sein.

Dir aber, lieber Freund und Direktor, rufen wir ein Habe Dank für deine Liebe und Güte und ein Ruhe sanft in die Ewigkeit nach. Möge Dir die Erde leicht sein.

In tiefer Trauer

Seine derzeitigen Mitarbeiter.

Dresden, am 14. Januar 1925.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Theodor Max Landmesser

Eisenbahn-Oberinspektor i. R.

im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Anna verw. Landmesser geb. Grünberg
Walther Landmesser
Frieda verw. Kühne geb. Landmesser
Margarete Hoppe geb. Landmesser
Philipp Hoppe
Margarete Landmesser geb. Hensel
und 3 Enkelkinder.

Dresden, Wormser Straße 10, Langebrück,
Knauthain b. Leipzig, den 12. Januar 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. Januar nachmittags 1/3 Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Für die überaus zahlreiche und herzliche Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Herrn Gutsbesitzer

Heinrich Emil Seifert

sagen wir unseren

aufrichtigsten Dank.

Sie hat uns bewiesen, welche Liebe und Verehrung dem teuren Verstorbenen zuteil geworden ist.

Kauscha und Oberpolenz, Januar 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Audhumla

die milchreiche
Vollmilch-Schokolade

mit kräftigem Kakaogehalt — überall beliebt

Matke & Sydow

Görlitz / Kakao- und Schokoladen-Fabrik / Görlitz
Generalvertret.: Otto Theodor Weber, Dresden, Bismarckstr. 10 / Tel. 40104

Inventur-Ausverkauf

meiner Qualitätswaren zu fabelhaft niedrigen Preisen am

Donnerstag / Freitag / Sonnabend

Washblusen von 5.75 A an	Washkleider von 19.80 A an
Seidenblusen . 14.25 ..	Seidenkleider 39.75 ..
Kafaks 18.50 ..	Kostüme 58.50 ..
Wollröcke 12.90 ..	Velour de laine Mäntel . 46.50 ..

Auch alle übrigen Sachen werden an obigen 3 Tagen zu wesentlich ermäßigten Preisen abgegeben

Hedwig Heer

Spezialhaus für feine Damenkleidung / Prager Str. Ecke Sidonienstr.

Inventur-Ausverkauf

beginnt **Donnerstag** den 15. Januar und bietet **gewaltige Vorteile**

Ich bitte höflich um Beachtung meiner Schaufenster!

Wilhelm Thierbach

Kleiderstoff-Spezialhaus
Johannstraße 4



Adreßbuch 1925

Vorbestellungen im Adreß-Comptoir, Breite Straße 6, Gg., in G. R. Kaufmanns Buchhandlung, Seefr. 3, und in Schubert's Buchhandlung, Blasewitz, Residenzstr. 54, gegen Guthaben bei Vorauszahlung des Betrages von 18 Mk. bis 31.1.

Dr. Günz'sche Stiftung
Verlag des Adreßbuches für Dresden und Vororte.



Spül-Apparate

Freiberger Platz 8

Grad- oder Simp.-Anzug auch einz. Teile davon, auch Wolle, Dr. Brilberg, 14.1. bei Mobil. S. 2.13412

WAAGEN GEWICHTE



KASEBERG
DRESDEN GR. PL. AL. FUCHSSTR. 23

Nizza im Januar.

Von Hermann Placender.

Die Franzosen sind Meister in der Kunst, suggestive Reklame zu machen... Die Promenade des Anglais...

Und doch fehlt in Nizza jedem das eine, das alle Welt hier im Januar sucht und zu finden hofft, die warme, gesunde Temperatur...

Säbens auch den Franzosen nicht ganz unbekannt sind, zeigen... Obwohl sich bei dem mittäglichen Corso, der beim Jette-Kasino beginnt...

Über immer wieder imponieren muß die befruchtend große Aufmachung, mit der in Nizza, an einem von der Natur mit Schönheiten und Reizen reich ausgestatteten Fleckchen Erde...

zum Tanz, und in den Spielfällen kann man im „Boule“ oder „Boc“ sein Oeil veruchen oder vielmehr sein Unbehilf erleben...

Auch das am 8. Januar begonnene zehntägige Meeting auf der Nizzaer Rennbahn, das dann in Cannes fortgesetzt wird...

Die reizvollste Attraktion aber ist, wenn von der Sonne vergolbet, doch der mittägliche Spaziergang auf der Engländerpromenade...

Das ist die Stunde, in der Nizza alles zu halten scheint, was es auf den himmlischen Plaisirs verspricht...

Voranzeige

Freitag 16 Januar

Jahresinventur Verkauf

in allen Abteilungen unseres Hauses

Das Haus der großen Vorräte hat nach mühevoller Arbeit seine Lagerbestände gesichtet. Eine mächtige Menge Waren aller Gattungen...

Beachten Sie unsere Beilage am Donnerstag den 15. Januar in diesem Blatte



Mein aus Friedenszeit rühmlichst bekannter

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Donnerstag den 15. Januar, früh 1/2 9 Uhr

Derselbe erstreckt sich auf

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Hemdentuche

Bettwäsche
Tischwäsche
Damenwäsche

Teppiche
Gardinen
Tischdecken

Küchenwäsche
Handtücher
Steppdecken

Trikotagen
Wollwaren
Schürzen

Wollwaren

Woll-Überjäckchen vier Knöpfe jetzt 6.75
Sportwesten volles Faltrick jetzt 12.50
Knaben-Sweaters 4 M., 3 M., jetzt 2.75
Schlüpi-Beinkleider Trikot jetzt 1.50

Trikotagen

Herren-Normalhosen wollentwacht jetzt 1.85
Herren-Normalhemden mit doppelter Brust jetzt 2.10
Herren-Einsatzhemden mit Einsätzen jetzt 2.85

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle jetzt 30
Damen-Strümpfe Kunstseide jetzt 2.50
Herren-Socken Baumwolle jetzt 70

Ein Posten Damen-Handschuhe in gestrickt. und Trikot, mit u. ohne Futter, regulärer Preis bis 4.50 jetzt 1.75, 1.85, .95

Unterröcke

Unterröcke bedruckt, Satin jetzt 4.75
Kunstseidene Prinzessunterröcke die besagte Mode früher 9.75, jetzt 7.50, früher 18., jetzt 14.75

Hemdentuch ca. 90 cm breit Meter früher 75, jetzt 54
Batist für elegante Leibwäsche, früher 1.10, jetzt 78

Außer den Lagerbeständen bringen wir die durch unsere Riesenabschlüsse bei niedrigsten Rohmaterialpreisen gekauften

Spezialitäten

Groß Hemdentuch das Beste f. Spezialtuch I. fr. 1.20, Post. 98 J
Leibw., 82 cm. Spezialt. II, fr. 1.30, jetzt 98 J

Groß Bett-Satin gestreift, Kissenbreite fr. 1.90, Post. 1.50
solide Ware, Deckbettbreite fr. 2.90, jetzt 2.40

Groß Bett-Damast Kissenbreite früher 2.40, jetzt 1.85
Deckbettbreite früher 3.80, jetzt 2.90

Groß Linon für Bettwäsche, Deckbettbr. früher 1.10, jetzt 98 J

Groß Dowlas 145 cm breit, für Betttücher, früher 2.90, jetzt 2.25

Gardinen

Künstler-Gardinen dreiteilig jetzt 6.00, 5.00, 4.95
Etamine-Gardinen mit Pilz und Kappel jetzt 20.00, 17.00, 14.00
Madras-Gardinen hellrundig jetzt 14.00, 9.75, 8.75
Halbstores englisch Toll jetzt 7.75, 4.75, 3.95
Halbstores Etamine jetzt 10.00, 8.00, 4.75
Vitragen abgepaßt jetzt 12.00, 11.00, 8.75
Vitragen-Körper weiß, creme, gold jetzt 2.00, 1.00, 1.25
Gardinen nach Meter jetzt 1.00, 1.50, .95
Gardinen-Nessel buntgestreift jetzt .75

Schürzen

Wiener Schürzen gestreift Water jetzt 1.00, .95
Jumper-Schürzen Water-Satin jetzt 1.00, 1.75
Blusen-Schürzen gestreift Water jetzt 2.75, 2.25
Weiße Batist-Schürzen mit Stickerel jetzt .95

Decken

Steppdecken 100/200, zwelacht, Satin, jetzt 19.50
Steppdecken 100/200, Wollfällung, jetzt 25.00

Wolldecken, Reisedecken, Antedeken, Bettdecken, Kamelhaardecken, Pferddecken zu Extra-Preisen, Halbedecken, Gardendecken, Gebell-, Flisch- und Tischdecken weit unter Preis.

Jacquard-Handtücher

40/120, weiß gestreift, gebändert, Halblinon früher 1.45, jetzt 1.15
früher 1.00, jetzt 1.25

Kleiderstoffe

Blusenstoffe ca. 70 cm breit, in apart. Streifen, Meter früher 1.70, jetzt 1.25
reine Wolla, in modernen Streifen, Mtr. früher 4.00, jetzt 2.90

Cheviot reine Wolla, in marie und schwarz, Meter früher 4.80, jetzt 2.90

Gabardine reine Wolla, 100 cm breit Meter früher 6.50, jetzt 6.80

Hauskleiderstoff doppeltbreit, in Streifen und Karos, Meter früher 2.00, jetzt 1.85

Seidenstoffe

Helvetiaseide ca. 90/90 cm breit, großes Farbensortiment, Meter jetzt 4.00, 3.90

Eolienne 100 cm breit, Wolla mit Seide, prima Qualität, Meter früher 8.50, jetzt 6.50

Crêpe de Chine 100 cm br., mod. Parb., Mtr. früher 12.00, jetzt 7.50

Crêpe Marocain gemustert, neue Ausmusterung, Meter früher 8.00, jetzt 6.50

Damenwäsche

Damen-Hemden mit Trägern und solider Stickerel jetzt 2.25, 2.10, 1.45

Damen-Hemden mit Trägern, mit schön. Stickerel, einseitig u. Saumbachtl. 3.50, 2.85, 2.30, 1.95

Damenwäsche

Damen-Beinkleider Knieform, mit Stickerel, oder Hogen-bachtl. 2.65, 2.45, 1.85, 1.40

Damen-Beinkleider Batist, mit feiner Stickerel 4.75, 3.75, 3.20, 2.65

Damenwäsche

Damen-Nachthemden mit Stickerel oder Saumbachtl. 3.50, 4.50, 3.95, 3.25

Untertailen Jumperform, mit schöner Stickerel, Spitzen, 2.45, 1.95, 1.85, .95

Damenwäsche

Garnitur Hemd und Beinkleid, mit reicher Stickerel u. Klöppelarbeiten, 4.75, 5.50, 4.90

Prinzeßrock mit Stickerel und Einsätzen 7.75, 6.50, 4.50, 3.75

Bettwäsche

Bettbezüge aus Ia Stangen-leinen und Linnon 12.25, 10., 8.50, 8.00, 7.50, 1.75

Bettlaken aus prima Dowlas Gr. 145/200 5.70

Herren-Artikel

Oberhemden, Perkal, mit 1 Kragen früher 8.50, jetzt 4.90
Oberhemden, Zephr. früher 11.00, jetzt 6.75
Oberhemden, weiß Rippe-Einweits jetzt 7.50
Hosenträger jetzt Paar .90, .45
Krawatten, reizende Bänder jetzt 1.00, .95

Möbelstoffe

Rips u. Kochelleinen, bedr., ca. 130 cm, jetzt 2.90
Phantasiestoff, ca. 120 cm jetzt 4.00
Gobelin, ca. 120 cm jetzt 5.75
Moquetteplüsch, ca. 120 cm jetzt 9.75

Damen- und Kinder-Konfektion

Welt herabgesetzt! Auf meiner letzten Einkaufsreise kaufte ich weit unter Herstellungs-wert große Posten, insgesamt:

ca. 1000 Stück Flausch-Mäntel

alles nur ersklassige, voll, weit und lang geschnittene, pa. mollige

Serie regulär	I 22.-	II 32.-	III 38.-	IV 48.-	V 55.-	VI 62.-
jetzt	12.75	14.75	16.75	18.75	22.-	24.-

Ein Posten Winter-Mäntel jetzt nur 5.75 | Sarvier- u. Waschleider jetzt nur 5.35

Seal-Plüsch-Mäntel in Qualität, voll, weit Serie I Serie II Serie III u lang geschnitten 95.- 125.- 145.-

Diverse Kleider Serie I II III IV V jetzt 8.75 12.75 14.50 16.75 24.-

Kunstseidene Jumper u. Kasaks jetzt 4.95 7.75 9.75 12.50 14.75

Ein Posten Barchent-Sport-Blusen jetzt 2.95 und 3.95

Nur ausprobiert gute Qualitäten

Weit unter Preis

Deutsche Teppiche, Brücken Vorlagen in allen Größen

Ein Posten Axminster-Teppiche ca. 120/200 ca. 170/235 ca. 200/300 250/350 300/400 35.- u. 52.- 59.- u. 76.- 65.- u. 116.- 165.- 225.-

Tournay- und Velour-Rollenware als Läufer und zum Auslegen. Hochklassiges Fabrikat - Große Auswahl bis 30% ermäßigt.

Orient-Brücken von 125.- an

Grosse Posten Tischzeuge Handtücher und Wischtücher in Qualitäten mit kleinen Weblehern Seltene Kaufgelegenheit - Enorm billig -

Siegfried Schlesinger

Johannstraße 68

1189

morgen!

Reka

im Zeichen des
Inventur Ausverkaufs
Die größte Verkaufsveranstaltung des Jahres

Weil
Weil
Weil

Warum?
unsere gewaltigen Warenlager geräumt werden sollen.
unsere Fabrikanten uns einmal im Jahre besonders
billige Warenmassen zur Verfügung stellen.
wir nur dann großzügig Reklame machen,
wenn unsere Angebote tatsächlich nicht alltäglicher
Art sind.

Billigkeit und Preise
amöglicheren Jedem Anschaffungen auch größeren Lits.

REKA RESIDENZ KAUFHAUS G.M.B.H.

Geschäftsdruckfachen

in geschmackvoller Ausführung, eine
und mehrfarbig, liefert schnell und
preiswert Buche und Kunstdruckerei

Liepsch & Reichardt

Fernsprecher 25241 Dresden-A., Marienstraße 36/42
Man erlange den Besuch unseres technischen Direktors



Sie haben Angst

daß Ihnen Ihr Geld und Ihre
Wertsachen gestohlen werden

Mieten Sie einen Garantie-Tresor
und Ihr Eigentum ist Tag und Nacht geschützt.

Vertreterbesuch jederzeit kostenlos:

Deutsche Garantie-Tresor-Gesellschaft m. b. H.
Fernsprecher 13171 / Dresden, Johann-Georgen-Allee 5.

Mühlberg

Außergewöhnliches

Strumpf-Angebot

- Damen-Strümpfe
bel. haltbar, in vielen Straßen- und Gesellschaftsfarben 2.85
- Damen-Strümpfe
aus better Kunstseide, farbig 2.90
- Damen-Strümpfe
aus la Kunstseide, moderne Gesellschaftsfarben 3.50
- Damen-Strümpfe
aus Fior mit Kunstseide Jaßperl und Laufmaße . . . 3.25
- Damen-Strümpfe
aus reiner Wolle, farb. u. schw., mit kleinen Webfehlern 2.90
- Damen-Strümpfe
in dunkel melierten Farben, reinwollene gute Qualität 3.90
- Damen-Strümpfe
aus Tramaide 3.90
- Herren-Socken
aus Mako mit Streifen und Karos 1.25
- Herren-Socken
aus Glanzfior mit Jacquard-Langstreifen 1.90
- Herren-Socken
aus reiner Wolle, schwarz und farbig, mit kl. Webfehlern 2.25
- Herren-Socken
aus prima Kunstseide mit modernen Karos 3.50

Kinder-Strümpfe
in albekanntesten Qualitäten äußerst preiswert in
reicher Auswahl

Wallstrasse • Webergasse
Scheffelstrasse

Harnröhren-
Blasenleiden, Ausfluß usw.
„Coba“ verstärkt
Dats. Cop. u. s. erhältlich bei
A. Stempel Nachf., Wisbruffer Straße 2,
R. Preisleben, Postfach 1, Gilske Wallstraße 4.

Dacharbeiten!
ohne Geld!
führt größeres leistungsfähiges Dachdeckungsgerät
aus Zahlung nach Fertigstellung in monatlichen Raten.
Nahr. untl. D. R. 933 an Rudolf Meese, Dresden.

Kost „Sanussa“ Du gefunden,
Soll Sullen gleich verschwinden!
Nur bei Hering zu haben

*Nervöse hinter leicht
Oberbauch-Jee
Natur - Tee*
guter Tee
regelmäßiger Hülfsang in Folge

Blutreinigung bei Rheumatismus u. Gicht. Frei-
verkäuflich in den Apotheken und Drogerien
à M. 3.50 und 1.-

**Junol: Wacholder-
Extrakt**

in gepußt, rein aus Beeren.
Zur Blutsreinigung, fördert die Verdauung und
macht Appetit. Nur in Glashafen à M. 3.50
und 2.-. Beide Artikel geht nur mit
Schutzmarke „Dorfachaler“.

Chem. Fabrik Willi Schulze
Oberhausen im sächs. Erzgebirge Nr. 45

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
in bekannter erstklass. Ausführung durch
Fritz Rauschenbach Nachf.
Ringstraße 4 / Telefon: 17933, 12171.

Albert Glühmann

mech. Faß- u. Bottichfabrik
Freital-Birkigt
Fernsprecher 345

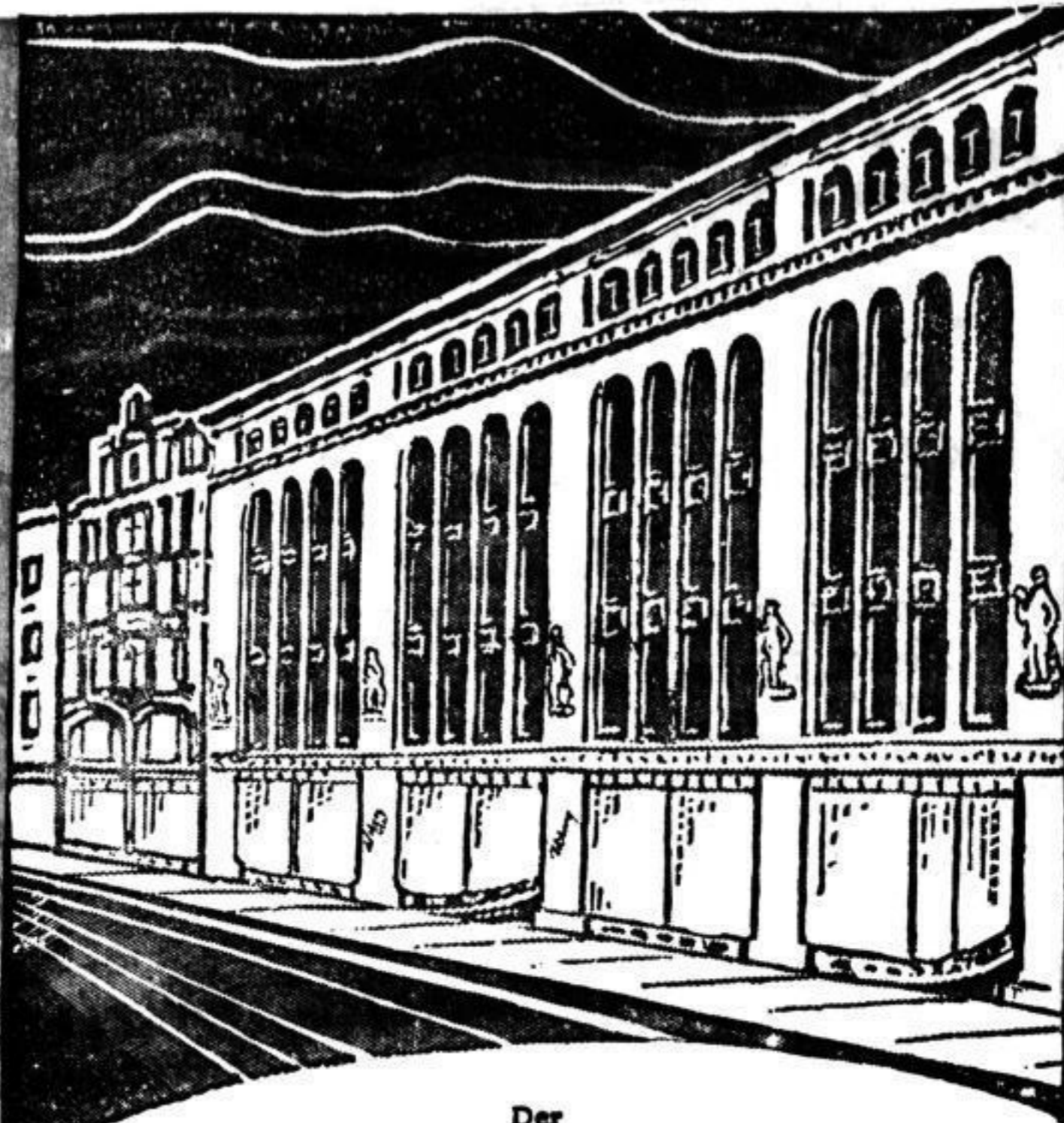
Bottiche, Fässer für Weinhandlungen,
Brennereien, Essigfabriken, Bleichereien,
Gerbereien, chem. und Papierfabriken

Größere Brillanten

gegen bare Kassee Kaut!
Adolf Arndt, Uhrmachermeister,
Landhausstraße 11. (gegründet 1885).

Es ist bekannt von alters her:
„Sanussa“ hilft bei Sullen sehr
Nur bei Hering zu haben

A
U
S
V
E
R
K
A
U
F



A
U
S
V
E
R
K
A
U
F

Der
Inventur-Ausverkauf

beginnt

Donnerstag 15. Januar

morgens 9¹/₂ Uhr

Unser Prinzip ist bekannt

Nach Schluß der Saison:

Schnellste Räumung

sämtlicher Warenbestände

daher Preisherabsetzung

ohne Rücksicht auf entstehende Verluste

Eine Sensation
bezüglich Preise und Waren

ALSBERG

Stom
denen
gedr
S r a
E r u
für

stalt
schlo
aus
feds
Zur
Fals
and
gef
Um

6
mod
erh
gre
bud

Ne
10

un
T e
sam

son
am
aber
Bef
als
Zur
die
das
hal
abe

de
f r
am

D r
Ver
per
er
hin
vor
abf

sch
An
Du
v o
v o
ber
bei
Au
Po
n i

ni

er
M
W
t

au
ne